

# Erfahrungsbericht Südafrika WiSe 2019

## I. Vorbereitung und Formalitäten in Bremen und an der UFS

Ein Auslandssemester erfordert frühzeitiges Planen und einige Formalitäten weshalb mit den Vorbereitungen rechtzeitig begonnen und möglichst alle Informationsveranstaltungen besucht werden sollten. Besonders das Beantragen eines Studienvisums für Südafrika sollte so früh wie möglich in Angriff genommen werden und Behördengänge (Reisepass etc.) schnellstmöglich erledigt werden.

### **Fristen in Bremen:**

<b>15.12.2018</b>	Bewerbung um ein Auslandssemester am Fachbereich 7 bei Maren Hartstock Anforderungen für Südafrika: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktueller Notendurchschnitt von mindestens 2,0 (Pabo-Ausdruck)</li> <li>• Aussagekräftiges Motivationsschreiben</li> <li>• Lebenslauf</li> <li>• DAAD Sprachnachweis (B2)</li> <li>• Vorläufiges Learning Agreement</li> </ul>
<b>22.01.2019</b>	Südafrika- Auswahlgespräche <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2. Bewerbungsrunde für Südafrika</li> <li>• Persönliches Gespräch mit Frau Hartstock, Mitarbeitern aus dem International Office und ehemaligen Austauschstudenten die bereits in Bloemfontein waren</li> </ul>
<b>Ende Januar</b>	Zusage für ein Auslandssemester an der University of the Free State (UFS) in Bloemfontein
<b>15.02.2019</b>	Frist zur Registrierung über Mobility Online
<b>27.02.2019</b>	Frist zum Hochladen der unterschriebenen Annahmeerklärung über Mobility Online
<b>Februar/März</b>	Nominierung bei der UFS durch das Büro für Praxis und Internationales
<b>Mitte April</b>	Bestätigung des Studienplatzes durch die UFS (Lizette Pretorius) und Zusendung der Application Documents (application for Undergraduate or Postgraduate studies + EMS Faculty application), welche ausgefüllt und zurückgesendet werden müssen (Frist: 22. 04.) und einer Liste der Kurse die im entsprechenden Semester an der UFS angeboten werden
<b>Bis Ende April</b>	Bestätigung der Unterkunft auf dem Campus der UFS (Residence confirmation letter)
<b>Ende April</b>	Buchen der Flüge
<b>Bis Mitte Mai</b>	Erhalten des acceptance letter und undertaking letter (wichtig für das Beantragen eines study visas)
<b>Bis Mitte Mai</b>	Beantragen einer Kreditkarte, Auslandskrankenversicherung (Momentum Health + deutsche Auslandskrankenversicherung), Ärztliche Untersuchungen und Besuch beim Radiologen, Impfungen, Beantragen eines polizeilichen Führungszeugnisses
<b>16.05.2019</b>	Visum in Berlin beantragen  Wichtig:

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Dokumente der Checkliste (zu finden auf der Homepage der Südafrikanischen Botschaft: <a href="https://www.suedafrika.org/visa-immigration/temporary-residence-visa.html">https://www.suedafrika.org/visa-immigration/temporary-residence-visa.html</a>) dabeihaben</li> <li>• Rechtzeitiges bezahlen der Visa Application Fee</li> <li>• Ein Study Visa beantragen (wobei ich am Ende trotzdem ein Exchange Visum bekommen habe)</li> </ul>
<b>Ende Mai</b>	Unterschreiben der UFS-Bremen Kooperationsvereinbarung und des Stipendienvertrags
<b>15.06.2019</b>	Frist zur Rückmeldung des Anreisedatums bei Frau Hartstock
<b>Mitte Juni</b>	Unterschrift von Maren Hartstock auf dem endgültigen Pre-departure LA
<b>Ende Juni</b>	Ausfüllen der Dokumente für das Umoja Buddy Programme an der UFS (wer teilnehmen möchte)
<b>Mitte Juli</b>	Anreise am 10.07.2019, Semesterbeginn am 15.07.2019

### **Formalitäten an der UFS**

<b>Erste Vorlesungswoche</b>	<p>Treffen mit Bulelwa und dem International Office</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klären von Fragen bezüglich allem Organisatorischen</li> <li>• Erhalt der Krankenversicherungskarten (Momentum Health)</li> <li>• Beantragen der Studycard</li> <li>• Bezahlen der Tuition Fees</li> <li>• Anmeldung bei Blackboard (wie StudIP)</li> <li>• Kurswahl</li> <li>• Ggf. Abholung von Study Guides für die belegten Module (Hat sich nicht für alle Kurse bewährt und sind oft online über Blackboard verfügbar)</li> </ul> <p>Bei Fragen zur Kurswahl etc. ist Lizette Pretorius die richtige Ansprechpartnerin</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es hat sich bewährt einige Kurse vor Ort anzuschauen und dann eine finale Entscheidung zu treffen, die von Lizette Pretorius und Frau Hartstock bestätigt werden muss</li> </ul>
------------------------------	---

## **II. Informationen zur Partnerhochschule (UFS) und Bloemfontein**

### **Anreise:**

Die University of the Free State (UFS) liegt in Bloemfontein (Free State) im Landesinneren von Südafrika. Die Universität bildet mit etwa 37.000 Studierenden den Mittelpunkt der recht kleinen Stadt die eine der drei offiziellen Hauptstädte Südafrikas ist. Angereist sind wir mit Emirates und South African Airlines von Hamburg über Dubai und Johannesburg. Vom Flughafen in Bloemfontein wurden wir von einem sehr freundlichen Universitätsmitarbeiter namens Kobus abgeholt der und zu unserer Unterkunft und einem nahegelegenen Supermarkt gefahren hat, damit wir erste Einkäufe erledigen konnten. Im 2. Semester gibt es leider keine Informationsveranstaltungen oder eine Orientierungswoche. Trotzdem empfiehlt es sich etwa eine Woche vor Vorlesungsbeginn anzureisen, um sich mit der neuen Umgebung, dem Campus und der Universität anzufreunden.

### **Campus:**

Neben dem Bloemfontein Campus, auf dem wir studierten, gibt es noch den South und den Qwaqwa Campus. Der Campus ist aus Sicherheitsgründen umzäunt und nur mit einer Studycard zugänglich.

## Erfahrungsbericht Südafrika WiSe 2019

Er ist wie eine kleine Stadt aufgebaut und bietet Sportmöglichkeiten (Gym, Schwimmbad, Sportplätze etc.), einen Supermarkt und kleine Geschäfte für beispielsweise Bücher und Uni-Materialien, die „Bridge“ mit einigen Restaurants (hauptsächlich Fast Food), Kiosks, einer Apotheke und einem Campus-Arzt. Um das Zentrum des Campus verteilen sich die Universitätsgebäude und Residenzen der Studenten. Diese haben alle einen eigenen Namen und sind teilweise nach Geschlechtern oder Studienjahren abgegrenzt. Wir Bremer waren fast alle in der Residenz Beyers Naudé am unteren Campusrand untergebracht. Für Studenten, die nicht auf dem Campus untergebracht sind gibt es auch sogenannte Tagesresidenzen.



### ***Ansprechpartner:***

Der Umgang mit den Ansprechpartnern an der UFS ist sehr freundlich und bereits im ersten Email-Verkehr von Bremen aus wurde sich beim Vornamen genannt:

- **Lizette:** Kurswahl, Registrierung, Fakultät
- **Bulelwa:** International Office, Organisatorisches
- **Hein:** Unterkunft, Miete, Ausstattung, Reparaturen

### ***Bloemfontein:***

In Bloemfontein selbst gibt es zwei größere Shoppingmalls, die Waterfront und Mimosa Mall, die wir regelmäßig besuchten um einzukaufen (zu empfehlende Supermärkte: Pick and Pay, Checkers, Woolworth), zum Friseur oder Shoppen zu gehen. Außerdem gibt es dort einige Restaurants, Cafés, Kinos und Ärzte. Die Mimosa Mall ist etwa 25 und die Waterfront Mall 40 Gehminuten entfernt. Des

Weiteren befindet sich etwa 10 Gehminuten von Beyers entfernt ein Spar. Ein Taxi innerhalb des Stadtzentrums kostet 50 Rand (etwa 3,20 Euro) und ist ein Fixpreis. Zu empfehlende Taxiunternehmen sind Let it be a Cab, Rooikat und Maxitaxi. Gefeiert werden kann auf der 2nd Avenue. Dort befinden sich einige Clubs, Bars und Restaurants.

### III. Kurswahl und Kursangebot

Das vorläufige Learning Agreement mit Kursen, die an der UFS belegt werden wollen wird bereits im Vorfeld von Bremen aus erstellt. Dieses muss sowohl von Lizette als auch Maren Hartstock bestätigt und unterschrieben werden um zu garantieren, dass man sich die Kurse in Bremen anerkennen bzw. anrechnen lassen kann. Generell lässt sich sagen, dass das vorläufige Learning Agreement selten endgültig ist. Durch fehlende Kursbeschreibungen sind Wechsel oft unvermeidbar aber innerhalb der ersten Vorlesungswochen noch einfach umzusetzen, sofern das Einverständnis von Frau Hartstock gegeben ist. Hierzu muss sich bei Lizette Pretorius gemeldet werden. Bei mir stellte sich die endgültige Kurswahl schwieriger als gedacht da, da einige Kurse die ich zuvor gewählt hatte nicht meinen Vorstellungen entsprachen bzw. der Name des Kurses anderes versprochen hatte oder Vorkenntnisse/Vorkurse erforderlich waren, die ich nicht vorweisen konnte.

Ein Modul kann aus Vorlesungen, Übungen oder Practicals bestehen die meistens einstündig (50 Minuten) und teilweise zweistündig angeboten werden. Die Hälfte der Endnote (50%) entsteht bereits während des Semesters (Predicate), die andere Hälfte wird durch ein „final exam“ erbracht. Die Semesternote setzt sich zumeist aus zwei Tests (beide müssen geschrieben werden, der dritte Test ist ein „Sick Test“ und darf nur im Krankheitsfall geschrieben werden, wenn ein Attest vorliegt. Die Regelung, dass aus drei Tests die besten zwei gewertet werden gilt leider nicht mehr), Hausarbeiten, Gruppenarbeit, online Tests oder Quizzes auf Blackboard, Practicals oder Präsentationen zusammen. Generell muss viel auswendig gelernt, teilweise der Wortlaut genau wiedergegeben und sich auf Tests wie auf eine Klausur vorbereitet werden. Somit ist der Workload während des Semesters tendenziell höher als in Bremen obwohl der Schwierigkeitsgrad eher niedriger ist. Nach einem Test gibt es die Möglichkeit „remarks“ zu bekommen. Es empfiehlt sich den Test genau durchzusehen um festzustellen, ob Punkte übersehen wurden oder fälschlicherweise nicht gegeben wurden, was häufig vorkommt da sowohl Tests als auch Klausuren sehr schnell (innerhalb einer Woche) korrigiert werden. Noten können über die Seite UFS Student Self-Service (Gradebok) abgerufen werden. Dort finden sich auch der Stundenplan, Proof of Registration und Klausurplan etc. zum Download.

Belegt habe ich folgende Kurse:

1. **Introduction to Individual Differences:** Sehr interessante Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie; kompetenter, hilfsbereiter Professor; faire Tests und Klausuren
  - 2 Tests á 35%
  - Blackboard Activities: 20%
  - Practicals: 10%
2. **Performance Management:** Einfache Inhalte; sehr nah am Lehrbuch; viel Wiederholung; oft ist in Tests der exakte Wortlaut der Folien gefragt; teilweise unklare Arbeitsaufträge
  - Test: 50%
  - Individual Assignment: 30%
  - Gruppenarbeit auf Blackboard: 20%
3. **Small Business Management:** Sehr einfache Inhalte; viele Themen werden abgedeckt; hoher Arbeitsaufwand in Form von auswendig lernen; sonst einfach eine gute Note zu erreichen
  - 2 Tests á 30%
  - Individual Assignment: 10%
  - Group Assignment: 20%
  - Blackboard Activities: 10%

4. **Applied Research Methods for HRM and IO:** Sehr arbeitsaufwendiges Group- Assignment (Research Proposal); praktische Übungen; wenig Zeit in den Tests, dafür umso mehr in der Klausur
- 2 Tests á 30%
  - Group Assignment: 30%
  - Blackboard Activities: 10%

Nicht empfehlen kann ich die Kurse: *Financial Instruments, Markets and Institutions, Quantitative Methods for Business* und *Public Policy Administration and Management*, da teilweise Vorkenntnisse erforderlich sind oder der tatsächliche Inhalt der Veranstaltung nicht den Vorstellungen entspricht, die der Name vermuten lässt.

## IV. Unterkunft



Wer als internationaler Student aus Bremen „on campus“ wohnen möchte wird in den meisten Fällen in der Residence Beyers Naudé untergebracht, welche für internationale Studenten vorgesehen ist. Für diejenigen, die lieber außerhalb des Campus wohnen möchten, bieten sich Student Houses an. Ich persönlich bin froh, auf dem Campus gelebt zu haben, so ist man immer schnell an Ort und Stelle und bekommt das richtige Campusleben mit. Off-campus zu wohnen bietet natürlich den Vorteil mit anderen Studenten, insbesondere Südafrikanern in Kontakt zu treten und zusammen zu leben. Da wir jedoch auch

Studenten kannten die in solch einem Haus wohnten, wir viel Zeit mit ihnen verbracht und auch in der Uni einige Südafrikaner kennengelernt haben, blieb uns diese Erfahrung nicht vorenthalten.

Bei der Unterkunft in Beyers Naudé handelt es sich um eine WG mit neun Zimmern, 2 Badezimmern, einer gemeinsamen Küche und einem kleinen Innenhof. Diesen haben wir oft genutzt um zusammen zu sitzen, zu feiern oder ein Braai zu veranstalten, da

## Erfahrungsbericht Südafrika WiSe 2019

es innerhalb der Unterkunft keinen wirklichen Gemeinschaftsraum gibt. Die Zimmer sind einfach ausgestattet und verfügen über ein Bett, einen Schrank, einen Schreibtisch und meistens über einen kleinen Kühlschrank. Für diejenigen, die kleinen Kühlschrank in ihrem Zimmer haben, gibt es zwei weitere Kühlschränke auf dem Flur. Die Preise der Zimmer unterscheiden sich geringfügig voneinander und bewegen sich zwischen 2.500 und 3.000 Rand pro Monat. Eine Waschmaschine und ein Trockner standen uns ebenfalls zur Verfügung, wobei es sich anbietet die Wäsche im Garten auf der Leine trocknen zu lassen. Die Küche bietet einen Herd, eine Mikrowelle, einen Toaster, ein Spülbecken und reichlich Stauraum für Lebensmittel. Die Ausstattung ist einfach und Geschirr ist eher rar. Wir haben alle zusammen einige Küchenutensilien wie einen Standmixer, Pfannen, Schüsseln und zusätzliches Besteck gekauft. Die Putzfrau kommt täglich und reinigt die Küche, das Badezimmer und den Flur. Manchmal leert sie auch die Mülleimer in den Zimmern. Fürs Geschirrspülen ist sie allerdings nicht verantwortlich und wenn eine Party gefeiert wurde ist sie froh, wenn Flaschen etc. schon vorher zusammengeräumt wurden. Einmal wöchentlich (mittwochs) werden die Zimmer gereinigt und die Betten neu bezogen. Wir haben uns alle sehr gut mit unserer Putzfrau verstanden und auch wenn sie nur gebrochen Englisch gesprochen hat, hat sie sich über ein nettes Gespräch immer sehr gefreut. Die meisten von uns haben ihr wöchentlich etwa 10 Rand Trinkgeld gegeben.

## V. Sonstiges

### Freizeit in Bloem:

- Nava Hill
- Cheetah Experience
- Kinos
- Escape Room
- Sport
- Rugby
- Museen & Kunsthallen
- Farmers Market (samstags)



### Reisen:

- Clarens (Wandern, Beertasting, Quadfahren)
- Lesotho (Wandern, Reiten, Wasserfälle, Cross Border letter für gemietete Autos nicht vergessen)
- Durban (Strand, Surfen)
- Krüger-Nationalpark (Sefapane Lodge & Safaris)
- Cape Town (Tafelberg, V&A Waterfront, Märkte, coole Restaurants)
- Garden Route (zwischen Cape Town und Port Elizabeth oder weiter)





#### Internet:

- Eduroam sollte in der Residence und auf dem Campus funktionieren
- Ansonsten gibt es das UFS eigene WLAN in dem ihr euch mit euren Zugangsdaten einloggen könnt

#### Sim-Karte:

- Ich hatte eine Sim-Karte von Cell c
- Datenpakete gibt es in verschiedenen Größen, einfach nachfragen. Ich hatte meistens das Paket für 80 Rand (5 Euro) mit 750 MB
- Airtime wird zum telefonieren benötigt und kann separat aufgeladen werden

#### Sicherheit:

- Ich selbst habe keine Situation erlebt in der ich mich unsicher oder unwohl gefühlt habe, trotzdem sollte man einige „Regeln“ beachten
- Nicht alleine unterwegs sein, besonders im Dunkeln
- Autos abschließen und nichts sichtbar im Auto liegen lassen
- „Parkwächter“ im Auge behalten
- Taschen, Handys, Portemonnaies nah bei sich tragen (nicht in der Hosentasche)

## Erfahrungsbericht Südafrika WiSe 2019

- Reisepass zuhause lassen (ggf. eine Kopie oder ein Foto dabeihaben)

### Empfehlungen:

- Vernetzt euch untereinander mit ehemaligen Austauschstudenten und tauscht euch aus. Dies ist insbesondere bei organisatorischen Angelegenheiten hilfreich
- Reisen so viel es geht!
- Nehmt an den Veranstaltungen des International Office teil. Sie geben sich viel Mühe und organisieren einige kleine Events oder Ausflüge für euch. Wir haben zum Beispiel ein Waisenhaus besucht, was eine sehr berührende und emotionale Erfahrung war
- Gelassen bleiben, am Ende hat sich immer alles zurecht geruckelt
- Unterkünfte über Airbnb buchen
- Überall außerhalb von Bloemfontein Uber für Taxifahren benutzen (deutlich günstiger)



## VI. Nach der Rückkehr

Nach der Rückkehr mussten wir dem International Office der UFS noch einmal mitteilen, welche Klausuren man in welchen Kursen geschrieben hat, damit das Transcript of Records erstellt werden kann. Dieses wurde uns dann einige Wochen nach Semesterende zugeschickt. In Bremen sollte man sich schnellstmöglich um die Anerkennung der Kurse kümmern. Hierfür muss man den Antrag auf Anerkennung des ZPA ausfüllen und unterschreiben und dieses zusammen mit dem Transcript of Records, dem endgültigen Learning Agreement und dem PABO- Ausdruck der zur Zeit der Bewerbung vorlag an Frau Hartstock schicken.

## VII. Fazit

Das Auslandssemester in Südafrika war eine einzigartige Erfahrung die mich persönlich sehr bereichert hat. Auch wenn die Geschichte Südafrikas (insbesondere in Bezug auf die Apartheid) und die instabile wirtschaftliche und politische Situation zu spüren sind, lohnt es sich den Schritt zu wagen und sich sein eigenes Bild zu machen. Südafrika ist ein Land mit vielen Facetten, einer einzigartigen Geschichte, einer bunten Kultur und liebenswürdigen und gastfreundlichen Menschen das sich unbedingt zu erkunden lohnt! Es bietet wunderschöne Naturlandschaften und eine artenreiche Tierwelt die einen sprachlos machen.

Das Studieren an der UFS war nicht immer einfach, doch wer fleißig ist und auswendig lernen kann, wird am Ende mit guten Noten belohnt. Rückblickend kann ich sagen, dass ich jedem ein Auslandssemester insbesondere an der UFS in Bloemfontein wärmstens empfehlen kann. Ich möchte keine der Erfahrungen missen die ich in meiner Zeit dort machen durfte! Für mich gibt es noch einiges in Südafrika und den Nachbarländern das ich sehen möchte, weshalb ich unbedingt zurückkommen werde. Außerdem kann ich mir gut vorstellen später zeitweise in beispielsweise Kapstadt zu arbeiten.